



Neuer Skelett-Fund bei St. Severin.



Grabungen an der Nordseite der Bergkirche.



Viele Jahrhunderte prägten das Bild von St. Severin.

Mehrere neue Skelett-Funde bei St. Severin

Auch im nächsten Jahr sollen Ausgrabungen stattfinden

Denzlingen (hg). Kürzlich wurden die archäologischen Untersuchungen dieses Jahres bei der Kirchenruine St. Severin auf dem Mauracher Berg beendet.

Es kamen etwa 130 Personen, um die Ergebnisse der diesjährigen Grabungen zu besichtigen. Die beiden Grabungsleiter, Benjamin Hamm und Jens Reinecke, sowie Professor Dieter Geuenich gaben den interessierten Bürgern ausführlich Auskunft über die erzielten Erkenntnisse, wobei sie mit den zehn beteiligten Archäologie-Studenten für die freundliche Unterstützung durch die Gemeinde und einige Denzlinger Firmen dankten. Im Laufe dieser Woche werden die Grabungen dieses Jahres von vier Vertretern der Universität wissenschaftlich dokumentiert, ehe die Öffnungen wieder geschlossen werden.

Bürgermeister Markus Hollemann dankte seinerseits namens der Gemeinde allen Beteiligten an den archäologischen Grabungen. Diese standen wie bereits im vergangenen Jahr wieder unter der Leitung von Professor Sebastian Bra-



Großes Interesse zeigte die Denzlinger Bevölkerung.

ther von der Universität Freiburg, der mit einer Gruppe von zehn Archäologie-Studenten über vier Wochen tätig war. Neben den Spuren früherer Bauten innerhalb der Kirchenruine auf dem Mauracher Berg fand in diesem Jahr auch die Umgebung des Bergrückens das Interesse der Archäologen. Rund zwei Meter tief ist der Graben, den sie auf dem Mauracher Berg ausgehoben ha-

ben, um eine Mauer oder zumindest einen Wallgraben zu finden, mit dem das Bergplateau ringsum einstmals begrenzt war. Behilflich war dabei der kleine Bagger des Bauhofs, weil das Graben „von Hand“ doch zunehmend beschwerlich erschien. Als schon niemand mehr hoffte, die gesuchte Begrenzung finden zu können, kam in zwei Meter Tiefe ein Skelett zum Vorschein. Es

war, ähnlich wie die Toten, die im letzten Jahr vor der Kirchenruine entdeckt wurden, in West-Ost-Richtung bestattet.

Wenige Tage vor dem Ende der diesjährigen Grabungen fand man ferner sowohl innerhalb des Kirchenraumes wie nördlich der Ruine weitere menschliche Skelette, die noch sehr gut erhalten waren. Diese sowie zahlreiche weitere Grabungs-

ergebnisse präsentierten die Archäologen der Universität Freiburg, derweil Professor Geuenich einige bisher bekannte historische Zusammenhänge erläuterte. Dieter Geuenich, der sich zusammen mit Dieter Ohmberger während der vierwöchigen Grabungsarbeiten des Archäologen-Teams täglich um deren leibliches Wohl kümmerte, dankte nochmals nachdrücklich der Ge-

meindeverwaltung mit dem Bauhof sowie mehreren Denzlinger Firmen für die erfahrene Unterstützung. Den zahlreichen Fragen, die auch diesmal noch offen bleiben mussten, hoffen die Archäologen bei einer nächsten Ausgrabung nachgehen zu können. Denn der Mauracher Berg und das Plateau um die Severinskappe bergen noch viele Geheimnisse.



Beim Grußwort (von links): Dieter Geuenich, Jens Reinecke, Benjamin Hamm und Bürgermeister Markus Hollemann.